

**PRESSEMITTEILUNG**

**25. August 2021**

## **Neues Teehaus im Humboldt Forum eingeweiht**

**Bôki-an heißt das neue Teehaus des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, das heute im Humboldt Forum eingeweiht worden ist. Es entstand nach Plänen des japanischen Architekten Jun Ura. Zur ersten Teezusammenkunft waren anlässlich des Jubiläums *160 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan* der japanische Botschafter in Deutschland, Hidenao Yanagi, Kulturstaatsministerin Monika Grütters und Michelle Müntefering, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, gekommen. Das Museum für Asiatische Kunst wird mit dem Teehaus die Tradition des sogenannten Teewegs fortsetzen, wie er aus Dahlem bekannt ist. Ab September 2021 ist er für Besucher\*innen erlebbar.**

Bôki bedeutet wortwörtlich „die alltäglichen Angelegenheiten vergessen“. Unter diesem Motto wurden im damaligen Museum für Ostasiatische Kunst in Dahlem regelmäßige Teezusammenkünfte, Teeweg (chadō) genannt, in einem eigenen Teeraum angeboten.

Mit der Eröffnung des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt Forum am 22. September 2021 wird diese Tradition des Teewegs im Ausstellungsmodul zu Kunst aus Japan ihre Fortsetzung finden – in einem Teehaus, das eigens für die neue Sammlungspräsentation im Humboldt Forum gestaltet wurde. Der aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf des Architekten Jun Ura aus Kanazawa wurde gemeinsam mit lokalen Künstler\*innen, dem Teemeister Nara Sōkyū und Tee-Praktizierenden des Chado Urasenke Teeweg-Vereins Berlin konzipiert und mit Handwerkern aus Japan realisiert.

Im Rahmen des Jubiläums *160 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan* wurde das Teehaus heute eingeweiht. Die Eröffnung ist verbunden mit einer traditionellen japanischen Teezusammenkunft durch einen Teemeister sowie der Übergabe eines Namens für das Teehaus. Bôki-an heißt das neue Teehaus nach einem Zitat des chinesischen Dichters Li Bai und bedeutet sinngemäß „Klausur, um den Alltag hinter sich zu lassen“. Das Teehaus besteht aus einem Hauptraum (Teeraum) und Nebenraum

(Vorbereitungsraum). Der Teeraum wird mit einer im Boden eingelassenen Feuerstelle (japanisch: ro) sowie einer Tokonoma (Nische) ausgestattet. Zwischen herausragenden japanischen Werken der Malerei, Grafik, Keramik und Lackarbeiten wird es Besucher\*innen die Kultur des Teewegs erfahrbar machen.

S.E. Hidenao Yanagi, Botschafter von Japan in Deutschland: „Es ist mir eine große Freude, dass in den Räumlichkeiten dieses Forums, das eine neue Quelle kultureller Ausstrahlung in die Welt bildet, das Museum für Asiatische Kunst mit seinem reichen Bestand an kostbaren Kunstwerken aus Japan wie Teegeräte, Bilderrollen oder Ukiyo-Drucke wieder seine Tore öffnet und darin auch dieses neue Teehaus eröffnet wird.“

Kulturstaatsministerin Monika Grütters: „Das Japanische Teehaus im Humboldt Forum steht für die Verbindung von Tradition und Gegenwart und für die Verbundenheit zwischen Japan und Deutschland. Für das Humboldt Forum ist das Teehaus eine große Bereicherung. Denn die Teezeremonie bringt Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft zusammen und ermöglicht Austausch und die Erfahrung von Gemeinschaft. Mit diesem Angebot unterstreicht das Humboldt Forum seinen Anspruch, ein Ort interkultureller Verständigung zu sein.“

Michelle Müntefering, Staatsministerin im Auswärtigen Amt: „Im 160. Jahr der deutsch-japanischen Beziehungen verbindet unsere Länder eine lange Freundschaft und enge Partnerschaft: politisch, wirtschaftlich und kulturell. Das japanische Teehaus hier im Humboldt Forum steht künftig für einen Ort der Begegnung zwischen unseren Ländern, aber auch der Kulturen der Welt – ein Ort, der dazu beitragen wird, das Interesse füreinander weiter zu stärken.“

Lars-Christian Koch, Direktor des Museums für Asiatische Kunst und Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin: „Im Teeweg finden wir Gemeinschaft und die Erfahrung der verbindenden Kraft von Kultur und Inspirationen durch Kunst. Denn die Praxis des Tees ist ein Gesamtkunstwerk. Sie schafft einen sinnlichen Rahmen für die Erfahrung von Artefakten. In diesem Sinne sind alle Tee-Praktizierenden Künstler\*innen und Sammler\*innen.“

Die skulpturale Architektur des Teehauses stellt durch Form und Material sensible lokale Bezüge zur japanischen und deutschen Kultur her. Sie nimmt die Form der Turmruine der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf und erinnert an die Deutschland und Japan verbindende Kriegserfahrungen. Hans-Dieter Hegner, Vorstand Technik der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss: „Im Teehaus des Wettbewerbssiegers Jun Ura aus Kanazawa durchstößt eine oktogonale Form aus Cortenstahl Räume aus traditionellen Materialien. Dieser Kontrast von alt und

modern macht das Konzept aus. Der Architekt plädiert mit diesem Kunstwerk für ein friedvolles Miteinander trotz schwerer Vergangenheit.“

Neben traditionellen Materialien wie Japanpapier oder lackiertem Holz dominieren moderne Baustoffe, etwa rotbrauner Cortenstahl, aus denen Dach und Außenwände geformt sind. Die Wände des Hauptraums mit einer Größe von acht traditionellen Kyôtoer Reisstrohmatten wurden mit einem europäischem Lehmputz ausgestattet.

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner\*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie Kulturprojekte Berlin und das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL.

## **PRESSEKONTAKTE**

### **Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss**

**Andrea Brandis**, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, [andrea.brandis@humboldtforum.org](mailto:andrea.brandis@humboldtforum.org)

**Mirko Nowak**, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, [mirko.nowak@humboldtforum.org](mailto:mirko.nowak@humboldtforum.org)

[humboldtforum.org/presse](http://humboldtforum.org/presse)

### **Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst**

Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

**Stefan Müchler**, Abteilung Medien und Kommunikation,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Humboldt Forum

+49 151 527 515 84, [s.muechler@hv.spk-berlin.de](mailto:s.muechler@hv.spk-berlin.de)

[smb.museum.de](http://smb.museum.de); [preussischer-kulturbesitz.de](http://preussischer-kulturbesitz.de)